



Immobilie geerbt?
Wir beraten Sie gerne!

GÄUBOTE

Heute mit **Freizeit**

188. Jahrgang, Nr. 116

Einzelpreis 2,50 Euro

Freitag, 22. Mai 2026

E 3128

Im Lokalteil

Herrenberg und das Gäu



Der Neubau des Paul-Binder-Hauses feiert in Herrenberg seine Einweihung.

Seite 15

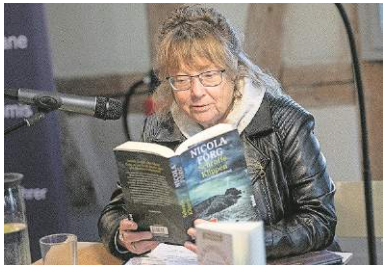
Lokales



Rund 50 Interessenten erfuhren, was sich im Unteren Buchgraben bei Haslach tut.

Seite 17

Lokale Kultur



Nicola Förg las in der Stabi aus ihrem Roman „Schroffe Klippen“ und stellte ihr neues Sachbuch vor.

Seite 16

Lokalsport



Ein Trio war in den 80er Jahren beim Reitverein Jettingen besonders erfolgreich.

Seite 23

Börse

Dax	Euro-Stoxx 50	Euro
24606,77 Pkt. - 130,47 Pkt.	5974,38 Pkt. - 1,69 Pkt.	1,1599 Dollar - 0,01 Cent

Wetter

Mittags 27° | Nachts 9°
Viel Sonne und wenig Wolken, sommerlich warm



Sag zum Abschied ganz laut Servus

Nach 44 Jahren und schätzungsweise 400 Songs haben die Toten Hosen um Frontmann Campino beschlossen, dass es an der Zeit für ein letztes Studioalbum ist. „Trink aus, wir müssen gehen“ erscheint am 29. Mai und heißt genauso wie die Tournee, die die Band aus Düsseldorf im Sommer noch einmal in zahlreiche Städte führen wird.

Photo: Donata Wendler, Montage: Simone Fejic

Aufschwung in Deutschland ausgebremst

EU-Kommission senkt Vorhersage für Wachstum in der Bundesrepublik um die Hälfte auf 0,6 Prozent.

BRÜSSEL. Vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Auswirkungen des Iran-Kriegs hat die EU-Kommission ihre Wachstumsvorhersage für Deutschland deutlich gesenkt. In ihrer Frühjahrsprognose sagt die Brüsseler Behörde ein Wachstum des deutschen Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 0,6 Prozent statt zuvor 1,2 Prozent für das laufende Jahr voraus. Zudem erwartet die Behörde einen Anstieg der Inflation im Euroraum auf drei Prozent 2026. Für den gesamten Euroraum senkte die Kommission ihre Prognose von 1,2 Prozent auf 0,9 Prozent des BIP.

Die Kommission nannte als Grund für die schlechteren Aussichten die Erhöhung von Kosten und Preisen durch den Energiepreisschock infolge der Blockade der Straße von Hormus wegen des Iran-Krieges. AFP

Merz schlägt EU-Sonderstatus für die Ukraine vor

Bundeskanzler Friedrich Merz will der Ukraine einen exklusiven Status als EU-Partner verschaffen. Dadurch soll Kiew etwa an EU-Treffen teilnehmen können, allerdings ohne ein Stimmrecht zu erhalten.

BRÜSSEL/BERLIN. Bundeskanzler Friedrich Merz schlägt für die Ukraine einen Sonderstatus als „assoziiertes Mitglied“ der EU vor, weil ein schneller vollständiger Beitritt aus seiner Sicht ausgeschlossen ist. In einem Brief an die EU-Spitzen erklärt der CDU-Politiker, dass Russlands Nachbarland auf diese Weise enger in Institutionen wie den Ministerrat und die Europäische Kommission eingebunden werden könnte. Volle Mitgliedschafts- und Stimmrechte soll die Ukraine zunächst aber nicht bekommen.

Merz begründet den Vorstoß mit der besonderen Lage der Ukraine als Land im Krieg und erheblichen Fortschritten in den Beitrittsverhandlungen. Demnach soll der Vorschlag auch die von US-Präsident Donald Trump initiierten Friedensgespräche erleichtern – etwa durch eine politische Zusage der Mitgliedstaaten, die EU-Beistandsklausel auch auf die Ukraine anzuwenden.

Er stelle sich „eine politische Lösung vor, die die Ukraine der Europäischen Union und ihren Kerninstitutionen sofort wesentlich näher bringt, ohne die laufenden Beitrittsverhandlungen zu beeinträchtigen“, schrieb

„Der Sonderstatus wäre ein starkes politisches Signal, das die Ukraine und ihre Bürgerinnen und Bürger in ihrem anhaltenden Kampf gegen die russische Aggression so dringend brauchen.“

Friedrich Merz (CDU), Bundeskanzler



Photo: dpa/Kay Nietfeld

Merz. Der Sonderstatus wäre ein starkes politisches Signal, „das die Ukraine und ihre Bürgerinnen und Bürger in ihrem anhaltenden Kampf gegen die russische Aggression so dringend brauchen“, heißt es in dem auf den 18. Mai datierten Brief an EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen, EU-Ratspräsident António Costa und den zyprischen Präsidenten Nikos Christodoulidis. Zypern hat derzeit die halbjährlich rotierende EU-Ratspräsidentschaft inne.

Eine zeitnahe reguläre Aufnahme der Ukraine in die EU bleibt nach Einschätzung von Merz indes unrealistisch. „Es ist offensichtlich, dass wir den Beitrittsprozess nicht kurzfristig abschließen können“, schreibt er. Als Gründe nennt Merz „zahllose Hürden“ und die politisch schwierigen Ratifizierungsverfahren. Die Reaktion der EU-Kommission fiel zunächst eher zurückhaltend aus. Sie hat zuletzt erfolglos ausgelotet, ob nicht auch eine schnellere offizielle Aufnahme der Ukraine möglich gemacht werden könnte. Man begrüße, dass über neue Wege in der Erweiterungspolitik diskutiert werde, sagte ein Sprecher von der Leyens in Brüssel. dpa/AFP

VON ARMIN KÄFER

Ein Gespenst geht um in Deutschland: die Rente mit 70. Manche reagieren schon hysterisch, wenn auch nur das Gerücht die Runde macht, es könne sie einmal geben – wie am Donnerstag. Es gab Berichte, wonach die Experten, die demnächst ein Reformkonzept für die Rentenversicherung vorlegen sollen, angeblich auch über die Rente mit 70 nachdachten. Es wäre ein Ausweis eigener Unfähigkeit, wenn sie das nicht täten. Wie und wann es dazu kommt, ist damit noch lange nicht gesagt. Aber es war ohnehin nur ein Gerücht, das letztlich demontiert wurde.

Dennoch reagierten einschlägig Verdächtige wie der sprichwörtliche Pawlowische Hund: Sowohl aus dem Deutschen Gewerkschaftsbund als auch vom Arbeitnehmerflügel der CDU tönte reflexhaft Protest. In diesem Punkt hat aber der Kanzler recht: Demografie und Mathematik sprechen dafür, das Renteneintrittsalter der Lebenserwartung anzupassen – behutsam über Jahrzehnte. Die Alternativen wären: weniger Geld für die Rentner oder höhere Beiträge. Soweit die Mathematik. Nun zur Demografie: Die Lebenserwartung ist in den vergangenen 20 Jahren schneller gestiegen als das Renteneintrittsalter. Das ist einer der Gründe für die Reformbedürftigkeit der Rente.

Die allseits für notwendig erachtete Reform ist aber von vornherein zum Scheitern verurteilt, wenn jede angedachte Veränderung niederprotestiert wird. Diese Unsitte macht Deutschland reformunfähig.

Rente mit 70? Bericht löst Wirbel aus

Rentenkommission soll Erhöhung des Renteneintrittsalters empfohlen haben. Mitglieder dementieren.

BERLIN. Mitglieder der Rentenkommission haben einen Bericht über eine angebliche Festlegung auf die Erhöhung des Renteneintrittsalters auf 70 Jahre zurückgewiesen. Der CDU-Bundestagsabgeordnete Pascal Reddig, welcher der Kommission angehört, sagte, der Bericht der „Bild“ treffe „schon deshalb nicht zu, weil bislang über die beschriebenen Punkte noch keine Beschlüsse getroffen wurden“. Reddig verwies darauf, dass Vertraulichkeit vereinbart worden sei.

Die „Bild“ hatte unter Berufung auf Kommissionen berichtet, die von der Regierung eingesetzte Rentenkommission wolle die schrittweise Anhebung des Renteneintrittsalters auf 70 Jahre empfehlen. Die Grenze solle bis Anfang der 2060er Jahre von bald 67 Jahren auf dann 70 Jahre steigen. AFP

Kommentar

Neuer und VfB-Quartett für Fußball-WM nominiert

Bundestrainer Nagelsmann blickt nach seiner Torwart-Entscheidung mit großer Vorfreude auf das Turnier in den USA, Kanada und Mexiko.

FRANKFURT. Bundestrainer Julian Nagelsmann hat seinen Kader für die Fußball-Weltmeisterschaft in den USA, Kanada und Mexiko (11. Juni bis 19. Juli) bekannt gegeben. Bereits im Vorfeld war durchgesickert, dass der langjährige Stammtorhüter und frühere Kapitän Manuel Neuer ein Comeback im Nationaltrikot feiern wird. Es ist die fünfte WM-Teilnahme für den Torwart des FC Bayern München.

Vom VfB Stuttgart haben es vier Spieler in den 26 Profis umfassenden Kader geschafft. Von Neuers Rückkehr direkt betroffen ist Alexander Nübel, der hinter Neuer und Oliver Baumann von der TSG Hoffenheim nun als Nummer drei nach Nordamerika fliegen wird. Weitere VfB-Spieler im Kader sind Stürmer Deniz Undav, Mittelfeldstrategie Angelo Stiller sowie Flügelspieler Jamie Lewelling. Die VfB-Nationalspieler Joshua Vagnoman, Maximilian Mittelstädt und Chris

Führich erhielten ebenso wenig ein Ticket wie Abwehrchef Jeff Chabot, der sich Hoffnungen auf ein DFB-Debüt machen durfte.

Nagelsmann zeigte sich „mega heiß“ auf die WM. Mit einer ausführlichen Erklärung für Neuers spektakuläre Rückkehr und einem großen Lob für den zur Nummer 1b degradierten Oliver Baumann verteidigte er seine Torwart-Entscheidung für das XXL-Turnier. „Jeder weiß, welche Aura Manu umgibt. Wir planen mit ihm als Nummer eins. Die Entscheidung steht so und ist in meinen Augen die richtige“, sagte Nagelsmann.

Der Bundestrainer erläuterte und verteidigte auch seine nach dem EM-Aus getroffene Zielsetzung für den WM-Titel. „Ich glaube, dass alle Mannschaften Weltmeister werden wollen. Wir wollen das auch. Jeder Spieler der nominiert ist, hat die Verpflichtung, das zu zeigen“, forderte er. red/dpa

Leitartikel

Tierschutzbund verklagt Deutschland

KÖLN. Der Deutsche Tierschutzbund will gerichtlich klären lassen, ob der Bund aufgrund des Staatsziels Tierschutz im Grundgesetz verpflichtet ist, Tierheime auch finanziell zu unterstützen: Er reichte Klage gegen die Bundesrepublik ein, wie er mitteilte. Es geht vor allem um die Sanierung, den Ausbau und Umbau von Tierheimen. Die Regierung habe trotz entsprechender Zusagen im Koalitionsvertrag keine Mittel im Bundeshaushalt 2026 bereitgestellt.

Der Tierschutzbund erklärte, er betrete damit „juristisches Neuland“. Sein Präsident Thomas Schröder sagte, der Staat wälze seit Jahrzehnten zentrale Aufgaben des Tierschutzes auf gemeinnützige Vereine ab: „Die Belastung ist nicht mehr zu schultern“. AFP

